

Auenstr. 8, 84079 Bruckberg

Herr Dr. Marcus Söder

Bayerischer Ministerpräsident

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident

- als Anwohner des Verkehrslandeplatzes Landshut Ellermühle bin ich nahezu täglich mit dem Lärm und dem Dreck dieses „Flughafens“ konfrontiert.

Der Lärm ausgehend von Sportflugzeugen, Helicoptern, Gyrocoptern und Tragschraubern – ist eine permanente Beeinträchtigung unserer Lebensqualität. Oder glauben Sie, Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, dass ein stundenlanges auf und ab von Helikoptern, Gyrocoptern und Tragschraubern oder Starts und Landungen von Sportflugzeugen im Minutentakt, oder das permanente Aufheulen von Motoren - über den ganzen Tag hinweg verteilt - eine besondere Art von Lebensqualität darstellt? Ich kann Ihnen versichern – ganz sicher nicht! Ganz besonders nicht an Sonn – und Feiertagen, in den Abendstunden und über die Mittagszeit.

Leisten diese „Spaßpiloten“ einen besonderen Beitrag für unsere Gesellschaft? Hat diese Spezies eine wichtige Aufgabe innerhalb unseres Wertesystem zu erfüllen? Ich denke nein!

Ob nun Flugschulen oder Wartungsbetriebe für Helikopter, all dies sind Gewerbebetriebe. Diese üben ein Gewerbe aus und arbeiten gewinnorientiert. Diese Gewerbebetriebe können und müssen mit strikten Auflagen versehen werden. Begrenzte Flugzeiten für Flugschulen und die Vorgabe, dass nur stark lärmreduzierte Fluggeräte zum Einsatz kommen. Schallschutzmaßnahmen bei Motortests aller Art.

Die Bezeichnung „Verkehrslandeplatz“ trifft auf diesen Flughafen nur zu einem sehr sehr geringen Teil zu. Mehr als 90% der Flugbewegungen betreffen Flugschulen, Flugschulen und nochmals Flugschulen. Was um alles in der Welt berechtigt diese Gewerbebetriebe unser Recht auf Sonntagsruhe, auf Feiertagsruhe und auf eine angemessene Mittagsruhe zu stören. Haben Sie, Herr Söder ein besonderes Interesse diese Klientel zu schützen und diese Zustände weiterhin zu erlauben. Welcher Gleichgültigkeit seitens der Politik bedarf es, um solche Missstände zu dulden. Sind wir als Anwohner Menschen zweiter Klasse? Steht das Vergnügen einiger „Spaßpiloten“ über dem Allgemeinwohl, über dem Recht auf Ruhe (besonders an Sonn- und Feiertagen und natürlich ganz speziell bei schönem Wetter)?

Das Luftamt Südbayern beruft sich bei Beschwerden auf die bestehende Gesetzeslage. Diese Gesetzeslage ist eine festgeschriebene Diskriminierung von uns Anwohnern. Die Gesetze wurden von der „Fliegerlobby“ vorbereitet und anschließend von den Parlamenten verabschiedet. Diese Gesetze sind zudem so komplex, dass es für uns Beschwerdeführer sehr wenig Spielräume gibt. Alleine die

Tatsache, dass in den letzten 30 Jahren nahezu keine Bußgelder erhoben wurden, zeigt „die Unantastbarkeit der fliegenden Zunft“.

Zudem können wir als Anwohner des Verkehrslandeplatzes noch so oft die Fluggeräte über unseren Häusern beobachten, die Ziellandeübungen in 40 bis 50 Meter Höhe direkt über unseren Häusern mitverfolgen, die permanente Verletzung der Platzrunden anprangern, wir sind keine Behörde – ergo sind unsere Anliegen nicht berechtigt oder gar nicht existent.

Wir Anwohner vor Ort, sehen die Fluggeräte tagtäglich über unsere Häuser fliegen, sehen aber auch mit welcher Ignoranz und Arroganz wir mit unseren Anliegen abgewürgt werden. Die Mitarbeiter im Luftamt Südbayern können die Lage aus „sicherer Entfernung“ ja viel besser einschätzen. Diese Vorgehensweise wird auch vom Luftamt Nordbayern und anderen zuständigen Behörden in anderen Bundesländern praktiziert. Hier sei die Frage erlaubt: „was ist schlimmer – die Gleichgültigkeit der Politik gegenüber uns Anwohnern oder die Rücksichtslosigkeit der Piloten? Ein Sportflugzeug verbreitet einen Lärmpegel über ca. 50 qkm hinweg. Wir haben in Bayern ca. 80 Verkehrs – und Sonderlandeplätze. Das heißt, dass ein großer Teil Bayerns tagtäglich mit Lärm und Dreck überzogen wird. Im gesamten Bundesgebiet haben wir ca. 400 Verkehrs – und Sonderlandeplätze. Die Situation in anderen Bundesländern ist also ähnlich. Dieser Lärm dringt in unsere Wohnungen und Häuser! Dieser Lärm macht krank!

Der Betrug bei „Wirecard“ wurde von den Behörden bis zum „bitteren Ende“ (bitteres Ende vor allem für die Aktionäre) von den Behörden (BaFin) geleugnet. Die Autoindustrie hat jahrelang getrickst, vertuscht und falsche Werte angegeben. Die politisch Verantwortlichen und das Kraftfahrtbundesamt haben lange Zeit die „schützende Hand“ über diese Praktiken gehalten. Wie lange will die Politik diese „schützende Hand“ noch über diese Piloten mit Ihrem Lärm – und Drecksschleudern halten? Wie lange sollen wir Anwohner die Unverschämtheiten dieser Spaßpiloten noch erdulden? Wie viel an Steuergeldern will die Politik noch verschwenden? Der Verkehrslandeplatz Landshut Ellermühle wurde mit Steuermitteln finanziert, wie so viele dieser „Flughäfen“ in Bayern und anderen Bundesländern. Die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes finanzieren über Ihre Steuern und Abgaben den Bau und Ausbau dieser „Flughäfen“ und als Dank ernten Sie dann Lärm und Dreck.

Auf dutzenden von Hinweisschildern wird die Bevölkerung in unserem Naherholungsgebiet und Naturschutzgebiet u.a. darauf hingewiesen, dass man Tiere nicht beunruhigen soll, dass keine Modellflug- und Modellfahrzeuge zugelassen sind und kein Wassersport erlaubt ist. „Die da unten“ sollen leise und rücksichtsvoll sein, damit „die da oben“ noch lauter und rücksichtsloser agieren können. Zudem bestehen noch Sonderrechte für Kunstflieger. Für diese „Künstler der Lüfte“ wurde vom Luftamt Südbayern (VLP Landshut Ellermühle) eine Art „Luftbox“ genehmigt. Hier können diese Piloten ihre Kunststücke in „Kamikazemanier“ über unseren Wohnungen und Häuser vorführen.

Hat der Spaßfaktor einiger weniger Piloten mehr Geltung als das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung von uns Anwohnern? Hat die Politik ein besonderes Interesse daran, die Verursacher von „Lärm und Dreck“ weiter zu unterstützen und mit Steuergeldern zu fördern? Sind die Interessen der Lobbyisten auch die Interessen der Politik?? Was hält die Politik davon ab, diese Missstände zu beseitigen?

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, ich fordere Sie auf, sich für die Interessen von uns Anwohnern einzusetzen. Sorgen Sie – zusammen mit den Ministerpräsidentinnen / Ministerpräsidenten der einzelnen Bundesländer - für eine Änderung der Gesetze und Vorschriften!

Sorgen Sie dafür -

- dass eine Aktivierungspflicht der GPS-Transponder zur Pflicht wird (exakte Bestimmung des Flugweges) – die Kontrollorgane (Luftämter) können die Flugbewegungen am Computer überprüfen und müssen keine aufwendigen Ortstermine wahrnehmen
- dass an Wochenenden und Feiertagen keine Rundflüge mehr stattfinden / generelles Flugverbot für Flugschulen zu diesen Zeiten
- dass alle Maschinen verpflichtend auf bestmögliche Schallschutzstandards umgerüstet werden
- dass der Einsatz von verbleitem Benzin untersagt wird
- dass während der Wochentage eine Mittagsruhe zwischen 12:00 Uhr und 14:00 Uhr eingehalten wird
- dass der extreme Lärm bei Motortests (Wartungsarbeiten an Hubschraubern und ähnlichen Fluggeräten) durch geeignete Schallschutzmaßnahmen reduziert wird

**„Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie die Cholera und die Pest“ [Robert Koch, Virologe, 1910]**

**Freundlichst**

**Anton Brunner**

